

Andreas Felger · Aquarelle

# BERGE

ERHABEN UND  
HIMMELSNAH

Texte über Gipfel und Täler

Mit einer Textauswahl von Oliver Kohler

adeo



So hat mein Vater schon  
die Berge gesehen,  
eingeschneit, allein.

Issa



Palmer 89

## Goldene Berge

Zum ersten mal  
sah ich berge  
mit sechsundzwanzig  
jahren

Ich lachte nicht  
schrie nicht  
in ihrer gegenwart  
sprach ich flüsternd

Als ich heimkam  
wollte ich der mutter  
erzählen  
wie berge aussehen

Es war eine schwere erzählung  
nachts  
sieht alles anders aus  
die berge und die worte

Die mutter schwieg  
vielleicht schlief sie ein  
ermattet

In den wolken  
wuchs der mond  
goldener berg  
armer leute

Tadeusz Różewicz

## Prolog

Schwarze Röcke, seidne Strümpfe,  
Weiße, höfliche Manschetten,  
Sanfte Reden, Embrassieren –  
Ach, wenn sie nur Herzen hätten!

Herzen in der Brust, und Liebe,  
Warme Liebe in dem Herzen –  
Ach, mich tötet ihr Gesinge  
Von erlognen Liebesschmerzen.

Auf die Berge will ich steigen,  
Wo die frommen Hütten stehen,  
Wo die Brust sich frei erschließet,  
Und die freien Lüfte wehen.

Auf die Berge will ich steigen,  
Wo die dunklen Tannen ragen,  
Bäche rauschen, Vögel singen,  
Und die stolzen Wolken jagen.

Lebet wohl, ihr glatten Säle!  
Glatte Herren, glatte Frauen!  
Auf die Berge will ich steigen,  
Lachend auf euch niederschauen.

Heinrich Heine





## Die Schweiz

Im Mittelland befinden  
sich auf den Hügeln luft'ge Linden;  
artige Städte schmiegen  
sich an den Rand von schönen Seen.  
Im Jura länglich liegen  
schlanke und breite Höhn. Den Feen  
schneeweißen, zu vergleichen  
sind wieder anderseits  
gewalt'ge Berge, die man Alpen nennt,  
weit und breit man sie kennt,  
im Eisigtrotz'gen liegt ihr Reiz,  
von ihrem Platze sie nicht weichen.

Robert Walser

## Auf diesem Bergsattel

bei Arco ließ Dürer sich nieder, als er den Ort mit seiner Burg aquarellierte, Dächer, Fenster, Mauerwerk, Zinnen, Felsen, Olivenbäume, in einem atmenden Licht, das alles Wahrgenommene zum Sprechen brachte. Er hatte Augen, die den Dingen entgegengingen; erkannte eine Landschaft, die er glaubte, in die Hand nehmen zu können; erlebte bei der Arbeit Zeit, die zu sich kam, weil sie verging; merkte, daß der Himmel sich nicht entfernte, sondern allem zugehörig blieb.

Walter Helmut Fritz



1911

## Bergfrühling

In den Körben blau den Rauch der Fernen,  
Gold der Tiefen unterm Tuch, dem härnen,  
kommst du wieder mit gelösten Haaren  
von den Bergen, wo wir Feinde waren.

Deine Brauen, deine heißen Wangen,  
deine Schultern mit Gewölk behangen,  
bieten meine herbstlichen Gemächer  
große Spiegel und verschwiegne Fächer.

Aber oben bei den Wasserschnellen,  
über Primeln, du, mit Soldanellen,  
ist wie hier dein Kleid mit goldnen Schnallen  
weiß ein Schnee, ein schmerzlicher, gefallen.

Paul Celan

